

SPUK AUF STEUERBORD



OPERNLOFT

IM ALTEN FÄHRTERMINAL ALTONA



HERZLICH WILLKOMMEN AN BORD DER MS OPERA!



Diese Luxus-Kreuzfahrt wird im Gedächtnis bleiben. Von Hamburg aus geht es zunächst zur Elbmündung, von dort durch die vielleicht ein wenig stürmische Nordsee Richtung Großbritannien. Unterwegs darf eines aber natürlich nicht fehlen: das großartige, erstklassige und wirklich sehr unterhaltsame Bordprogramm!

Capt'n Davis ist die Chefin an Bord der MS Opera. Sie ist – „Ihre Capt'n“. Davis steuert das Schiff nicht nur sicher durch alle sieben Weltmeere, sondern hat auch ihre Mannschaft fest im Griff. Muss sie auch, denn während Donau-Dampfschiffahrts-Entertainment-Offizier Florian mit dem Wellengang kämpft, jagt Chef-Stewardess Rebecca Geister. Und mindestens eine muss an Bord ja ihren Job machen. Ohne sie gäbe es wohl weder eine Sicherheitsübung, noch das Bordprogramm. Auf Capt'n Davis ist Verlass.

Florian ist der Entertainment-Offizier an Bord der MS Opera. Er ist hier für den Spaß zuständig! So sorgt er etwa beim Bordprogramm für viel Unterhaltung, unterstützt von seiner Kollegin Rebecca. Das Rampenlicht ist sein Zuhause. Florian ist ein alter Seebär – pardon – erfahrener Seebär. Kap Horn liegt auf Lee, das Kreuz des Südens – egal, so schnell macht ihm keiner etwas vor! Die meiste Zeit an Bord hat er allerdings auf einem Flusskreuzfahrtschiff auf der Donau verbracht. Und so ganz heimisch scheint er auf der rauen See noch nicht zu sein. Ganz anders sieht das aber aus, wenn es um zwischenmensch-

liche Beziehungen geht. Da verbringt er die Nacht dann schon auch mal in einer fremden Kabine. Ob er wohl bei der neuen Kollegin landen kann? Und sind die kurzen Begegnungen auf See tatsächlich das, was er sucht?

Chef-Stewardess **Rebecca** liebt drei Dinge ganz besonders: Die Seefahrt, das Theater und – die Liebe. Naja, eigentlich sind es vier, denn außerdem klärt sie leidenschaftlich gern Verbrechen auf. Als ehemalige Polizistin weiß sie eben ganz genau, wenn etwas faul ist. Damals etwa, als sie nach dem gesuchten Verbrecher José Lizarrabengoa gefahndet hat. Nach ihrem letzten Undercover-Einsatz auf einem Kreuzfahrtschiff hat sie ihren alten Job allerdings an den Nagel gehängt. Denn ihr Herz schlägt jetzt für die Seefahrt! Als frischgebackene Chef-Stewardess „mit Auszeichnung“ heuert sie an Bord der MS Opera an. Gemeinsam ist sie hier mit Entertainment-Offizier Florian für das Bordprogramm zuständig. Doch so ganz kann sich Rebecca von ihrer alten Profession noch nicht lösen: Warum etwa, sollte jemand einfach so über Bord gehen? Da forscht sie doch lieber bei Nacht und Nebel noch einmal nach...

Der Holländer. Ist er ein Geist, ein Untoter, der auf dem Schiff herumläuft? Ist es der Klabautermann? Oder doch nur Florian, der Rebecca ein bisschen Angst machen will? Vielleicht ist es auch einfach nur eine Halluzination aus Rebeccas Wagner-Lektüre. Oder eine Spukgeschichte der Crew? Und kann man den Holländer jetzt eigentlich erschießen oder nicht?

DIE KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER



REBECCA – Rebecca Aline Frese

Die Mezzosopranistin Rebecca Aline Frese studierte klassischen Gesang an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ in Dresden. Schon vor ihrem Studium war sie auf verschiedenen Bühnen in Berlin und Brandenburg zu erleben. Sie sang unter anderem Pantaleone in *Die Liebe zu den drei Orangen*, die Hexe in Engelbert Humperdincks *Hänsel und Gretel* sowie Hippolytha in Benjamin Britten's *A Midsummer Nights Dream* und als Babba in Menottis *The Medium*. Beim Musikfestival Kunst am Kai in Lübeck übernahm sie die Rolle der Ave in der Uraufführung *Luther – Oper für junge Menschen*. Im Opernloft debütierte Rebecca Aline Frese als Rebecca in *Mord auf Backbord*.

FLORIAN – Lukas Anton

Der Bariton Lukas Anton studierte in Hamburg und Dresden. Engagements führten ihn bereits an das Stadttheater Osnabrück, die Staatsoperette Dresden sowie die Landesbühnen Sachsen. Dort sang er verschiedenen Partien in u.a. der *Prinzessin auf der Erbse*, *My Fair Lady* und *Eine Nacht in Venedig*. Ebenfalls war er als Solist bei verschiedenen Uraufführungen neuer Musik zu erleben, so zum Beispiel Hermann Kellers *Barbaras Passion* die auch für den Mitteldeutschen Rundfunk aufgezeichnet wurde. Beim Lübecker „Kunst am Kai“-Festival lieb er bereits bei zahlreichen Uraufführungen von Werken der Komponistin Gabriele Pott Hauptrollen seine Stimme. Im Opernloft hatte der Bariton mit der Titelpartie in *Don Giovanni* in der Spielzeit 19/20 sein Debüt.



MUSIKALISCHE LEITUNG – Amy Brinkmann-Davis

Amy Brinkman-Davis wurde in Denver, Colorado, geboren. Sie studierte Klavier und Korrepetition in New York. Anschließend arbeitete sie an der Opera Ithaca und Mobile Opera in Alabama als Korrepetitorin. Davis wagte den großen Schritt nach München, um Deutsch zu lernen und sich mit der dortigen Theater- und Musikszene auseinanderzusetzen, wo sie als Korrepetitorin

→ in der Pasinger Fabrik und am Gärtnerplatztheater arbeitete. Dort konnte Davis zudem ihre eigenen musikalischen Version von *Hedda Gabler* an der Ludwig-Maximilians-Universität München realisieren, in der sie die Regie und Komposition übernahm. Darüber hinaus begleitet sie als Pianistin regelmäßig Liederabende und Konzerte. Seit August 2019 ist sie musikalische Leiterin im Opernloft.

REGIE, DRAMATURGIE, KOSTÜM – Kollektiv Schlagobers

Mit leidenschaftlicher Kreativität und langjähriger Berufserfahrung treffen sich die Künstlerinnen des Musiktheaterkollektivs „Schlagobers“ bereits zum zweiten Mal in Hamburg, um mit geballter Womanpower nach der Krimiooper *Mord auf Backbord* nun *Spuk auf Steuerbord* zu realisieren. Kern des Kollektivs sind Susann Oberacker und Hannah Schlags.



Die gebürtige Hamburgerin Susann Oberacker studierte Phonetik, Geschichte, Deutsche Sprache sowie Theater und Medien. Susann Oberacker ist Autorin und arbeitete als freie Theaterkritikerin und Redakteurin (u. a. Hamburger Morgenpost, Die Deutsche Bühne, Theater der Zeit). Sie hat mehrere Stücke und Fassungen geschrieben, darunter auch die bisherigen Krimiopten im Opernloft.

Hannah Schlags studierte Musikwissenschaft, Italianistik und Literaturwissenschaft. Erste Theatererfahrungen sammelte sie bei den Richard-Wagner-Festspielen ihrer Heimatstadt. Während des Studiums hospitierte sie am Theater Altenburg Gera, im Opernloft Hamburg sowie am Theater Lübeck und begleitete zahlreiche Produktionen als Regie- und Dramaturgieassistentin. Seit August 2019 arbeitet sie hauptberuflich als Dramaturgin.



BÜHNENBILD UND VIDEO – Hans Winkler

Hans Winkler war nach Abschluss seines Bühnenbildstudiums an der National Theatre School of Canada in Montreal zunächst als Ausstattungsassistent an den Staatstheatern Hannover und Kassel tätig. Seit 1992 arbeitet er als freier Bühnen- und Kostümbildner für Oper, Ballett und Schauspiel sowie als Dozent. 2010 wurde er in Hamburg mit dem „Theaterpreis Hamburg –

Rolf Mares“ für herausragendes Bühnenbild ausgezeichnet. Im Opernloft übernahm er bereits die Ausstattung für die Krimiopten *Tod im Terminal* und *Mord auf Backbord*.



TRISTAN UND ISOLDE – LIEBE BIS ZUM TOD UND DARÜBER HINAUS



Tristan und Isolde gehört wohl zu den größten und tragischsten Liebesgeschichten überhaupt. Im Mittelpunkt der Oper steht die Geschichte um eine unmögliche Liebesbeziehung, aber auch Treue und Verrat spielen eine wichtige Rolle.

Tristan reist für König Marke von Cornwall nach Irland, um dort Isolde abzuholen. Sie soll den König heiraten, doch auf der Fahrt von Irland nach Cornwall verlieben sich Tristan und Isolde ineinander. Am Hof des Königs angekommen, müssen sie ihre Beziehung geheim halten. Aber sie werden von Melot, einem Diener des Königs, entdeckt. Die Situation eskaliert und Melot verletzt Tristan schwer. Tristan wird in die Bretagne gebracht, er kämpft mit dem Tod und halluziniert von Isolde. Wenige Tage später erreicht diese Tristan, doch seine Verletzungen sind tödlich. Er stirbt in Isoldes Armen. Kurz darauf trifft auch König Marke ein – er ist gekommen, um Tristan zu verzeihen und Isolde mit ihm zu vermählen. Doch zu spät: Isolde sinkt vor Markes Augen an Tristans Totenbett zusammen und stirbt den „Liebestod“. Tristan und Isolde finden gemeinsame Erlösung im Tod.

Wie viele andere Opern Wagners basiert auch *Tristan und Isolde* auf dem Stoff einer alten Sage. Hier griff der Komponist auf eine keltische Erzählung aus dem 13. Jahrhundert rund um König Artus zurück. Von den ersten Überlegungen, eine Oper über diesen Stoff zu schreiben bis zur Uraufführung 1865 in München vergingen mehr als 20 Jahre – den eigentlichen Kompositionsprozess selbst schloss Wagner jedoch erstaunlich schnell, in nur etwa zwei Jahren, ab.

Ein Grund hierfür könnte sein, dass er sich zu diesem Zeitpunkt selbst sehr gut mit der Geschichte um die unmögliche Liebesbeziehung zwischen Tristan und Isolde identifizieren konnte: 1857 lernte er Mathilde Wesendonck kennen. Obwohl beide verheiratet waren, begannen sie ein Verhältnis miteinander. Wagner schien sich in dieser Situation selbst als Tristan zu sehen, Mathilde war seine Isolde, und der Ehemann Otto Wesendonck wurde zu König Marke. Aber auch in dieser Dreiecksgeschichte kommt es zur Eskalation: Wagner verlässt die Wesendoncks und geht zunächst nach Venedig, später dann nach Luzern, wo er 1859 seine tragische Liebesoper beendet.

Die geplante Uraufführung verzögert sich ab diesem Zeitpunkt immer wieder: Das Stück ist so anspruchsvoll, dass es bald als „unaufführbar“ gilt. Mehrere Versuche in Karlsruhe, Wien, Dresden und Weimar scheitern. Lediglich das Vorspiel zur Oper kann 1860 konzertant aufgeführt werden, aber wird vom Publikum aufgrund seiner neuartigen Klangsprache abgelehnt. Erst durch die großzügige Unterstützung König Ludwigs II von Bayern wird schließlich eine vollständige Aufführung von *Tristan und Isolde* 1862 in München möglich – und die Oper zum Erfolg!



DER FLIEGENDE HOLLÄNDER – VON DER LEGENDE ZUR OPER

Die Oper *Der Fliegende Holländer* basiert auf der Legende eines niederländischen Kapitäns. Diesem gelang es nicht, das „Kap der guten Hoffnung“ in einem Sturm zu umsegeln. Er verfluchte Gott und die Kräfte der Natur und war daraufhin dazu verdammt, die Meere mit seinem Geisterschiff auf ewig zu durchkreuzen. Richard Wagner griff die Thematik nach einer mehrtägigen, äußerst stürmischen Überfahrt von Riga nach London auf. Die Uraufführung des *Fliegenden Holländers* fand am 2. Januar 1843 am Dresdner Hoftheater statt.

Die Kapitänstochter Senta wartet sehnsüchtig auf den fliegenden Holländer, den verfluchten Seemann, um ihn von seinem Schicksal zu erlösen. Sentas Vater, Kapitän Daland, trifft einen holländischen Kapitän in einer Bucht, in der beide notankern mussten. Er gewährt ihm Gastfreundschaft, Senta trifft endlich auf den Holländer und verspricht ihm die Verlobung. Doch da ist auch Erik, ein junger Jäger, der Senta ebenfalls heiraten möchte. Es entspinnt sich eine verhängnisvolle Dreiecksgeschichte zwischen ihr und den beiden Männern. Senta ist zwischen dem fremden, mystischen Holländer und dem gutmütigen Erik hin- und hergerissen. Gerade als der Holländer Senta freigeben will, entscheidet sich diese für den verfluchten Seemann – und erlöst ihn mit ihrem Sprung über die Klippen in den Tod.

Zweifellos ist Richard Wagners Oper *Der Fliegende Holländer* die bekannteste

Verarbeitung der Legende um den verfluchten Seemann. Doch die Erzählung existierte lange bevor der Komponist sie als Vorlage für seine Oper wählte. Eine erste Theaterfassung schrieb der Brite Edward Filzball 1827: *The Flying Dutchman; or The Phantom Ship*. Hier finden sich bereits viele Parallelen zu Wagners Oper. Aber die Liebesgeschichte zwischen der jungen Frau und dem verfluchten Seemann mit der darauf folgenden Erlösung desselben, bleibt aus. Am Ende versinkt der Holländer in den Fluten, während das junge Mädchen gerettet (und glücklich) wird.

Auch der Dichter Heinrich Heine befasste sich mit dem Stoff, vermutlich nachdem er selbst Filzballs Theaterstück gesehen hat. Bei ihm findet sich die Erzählung um den Fliegenden Holländer gleich zweimal: Das erste Mal in nur einem Satz in *Die Nordsee* von 1827. Das zweite Mal wesentlich ausführlicher, in dem 1834 veröffentlichten Fragment *Memoiren des Herren von Schnabelewopski*. Hier gibt der Erzähler zunächst die Sage um den Fliegenden Holländer wieder. Anschließend berichtet er von dem Besuch eines fiktiven Theaterstück über den verfluchten Seemann. Neu ist, dass das Theaterstück mit dem Tod der jungen Braut des Holländers endet, und sie ihn damit erlöst.

Vermutlich orientierte sich Wagner dann an dieser Vorlage Heines. 1843 verknüpfte der Komponist sogar selbst seine Arbeit mit der des Dichters: „Besonders die von Heine erfundene, echt dramatische Behandlung der Erlösung [...] gab mir alles in die Hand, diese Sage zu einem Opersujet zu benützen.“ Etwa 30 Jahre später veränderte sich Wagners Umgang mit der Vorlage jedoch, was vermutlich auf seinen zunehmenden Antisemitismus zurückzuführen ist. Als Quelle des Stoffes gab er nun ein Theaterstück an, welches auch Heine gesehen haben soll, nicht mehr aber Heine selbst. Er griff also weiterhin auf Heines fiktive Theaterstück zurück, entzog dem Dichter jedoch die zuvor noch anerkannte Autorenschaft.



MEYERFELDT
S E I T 1 8 9 3

Tradition trifft Moderne

Frühstückstresen

in der HafenCity

- schlicht
- dezent glänzend
- echter
Edelstahl-Sockel

geplant und
ausgeführt nach
Kundenwunsch



Möbelbau nach Maß seit 1893



Musterkontor

HafenCity . Am Sandtorpark 12 . www.meyerfeldt.com

Tel. 040-87 87 68 69



Nordsee

Cambridge

Harwich

Dover

Calais

Brugge

Bruxelles

Rotterdam

Den Haag

Utrecht

Amsterdam

Köln

Osnabrück

Bremen

Bremerhaven

Göttingen

Hannover

Hamburg

ÜBERSICHT

DER GESUNGENEN LIEDER UND ARIEN

1

von Richard Germer
Die erste Veröffentlichung von *Einmal noch nach Bombay* erfolgte im Juli 1941 durch die Künstlerin Lale Andersen. 1955 wurde das Stück von Hans Albers, 1969 auch von Freddy Quinn neu interpretiert.

Einmal noch nach Bombay

von Norbert Schultze

Nimm mich mit, Kapitän auf die Reise stammt aus dem Musical *Käpt'n Bay, Bay* von 1950, welches unter gleichem Namen verfilmt wurde. Interpretiert wurde das Stück von Hans Albers in der Titelrolle.

Nimm mich mit, Kapitän auf die Reise

2

Das Herz von St. Pauli

von Michael Jary

Das Herz von St Pauli wurde für den gleichnamigen Film von Eugen York 1957 komponiert. Gesungen wurde es von Hans Albers, der im Film den „Käpt'n Jonny Jensen“ spielt. Heute gilt *Das Herz von St Pauli* als inoffizielle Hymne des FC St.Pauli.

3

Auf der Reeperbahn

von Ralph Arthur Roberts

Wurde bereits 1912 für Roberts eigene Revue *Bunt ist die Welt* komponiert und erst 1954 für den Film *Auf der Reeperbahn nachts um halb eins* verwendet, womit das Lied stark an Bekanntheit gewonnen hat.

4

5

von Sebastian de Yradier

„La Paloma“ kommt aus dem Spanischen und bedeutet „Die Taube“. Es erlangte erst nach dem Tod des Komponisten Weltruhm. In Deutschland wurde *La Paloma* mit der Textfassung von Helmut Käutner berühmt, die er für Hans Albers in dem Film *Große Freiheit Nr. 7* schrieb.

La Paloma

7

aus *Tristan und Isolde* von Richard Wagner

In diesem Liebesduett sind Tristan und Isolde von einem Liebestrank benebelt und verbringen eine leidenschaftliche Nacht zusammen. Ihnen ist jedoch klar, was für einen Tabubruch sie in ihrer Zweisamkeit begehen – die Konsequenzen sind tödlich.

Oh, sink hernieder, Nacht der Liebe

Mild und leise wie er lächelt

aus *Tristan und Isolde* von Richard Wagner

Mild und leise... ist der „Liebestod“ Isoldes – Die letzten Minuten der Oper, in denen sie ihre Liebe ins Himmlische erhebt und Tristan in den Tod folgt. Das Stück ist ein Beispiel für Wagners Innovation Drama und Musik zu einem Musikdrama zu verbinden.

8

9

La ci darem la mano

aus *Don Giovanni* von Mozart

„La ci darem la mano“ wird im Deutschen auch oft als „Reich mir die Hand, mein Leben“ übersetzt und gesungen. In Mozarts Oper von 1787 versucht Don Giovanni mit diesem Duett, die eigentlich bereits verlobte Zerlina zu verführen.

10

aus *Die lustige Witwe* von Franz Lehár

In diesem Stück gestehen sich eine millionen-reiche Witwe und ein eigensinniger Graf ihre Liebe. Es ist die erfolgreichste und bekannteste Operette Lehárs. Sie wurde mehr als 300.000 mal aufgeführt.

Lippen schweigen

Backbord ist links

von Mac Mikiti

Das Stück wurde im Original von Lale Andersen gesungen und im Jahr 1939 veröffentlicht. Es geht um Seekrankheit, Heimweh, Langeweile und die Sehnsucht nach mehr als nur Zwieback und Tee auf einer langen Seereise.

6

Oh, du mein holder Abendstern

aus *Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg* von Richard Wagner
Es ist die wohl bekannteste Bariton-Arie Wagners. Der Dichter Wolfram von Eschenbach besingt hier Elisabeth, in die er unsterblich verliebt ist. Aber seine Liebe bleibt unerwidert. Und dann funkt ihm auch noch Tannhäuser als Liebes-Rivalen dazwischen. Elisabeth bleibt für ihn so unerreichbar wie der Abendstern.

11

Ah! quel diner

aus *La Périchole* von Jacques Offenbach
La Périchole ist eine Straßensängerin und singt die Arie Ah! quel diner (dt.: Was für ein Dinner!) im beschwipsten Zustand. Der komische, burlesque-ähnliche Stil zieht sich durch die gesamte Operette. Offenbach zeigt hier sein Gespür für Satire.

17

Die Frist ist um

aus *Der Fliegende Holländer* von Richard Wagner
Der Holländer erzählt in dieser Arie sein Schicksal: Er darf nur alle sieben Jahre an Land, in der Hoffnung, die wahre Liebe zu finden. Nur so kann er endlich seinen Fluch brechen!

12

Johohoe!

aus *Der Fliegende Holländer* von Richard Wagner
Die junge Senta liebt die Legende des Fliegenden Holländers. In dieser Ballade steigert sie sich in ihre Fantasien über den verfluchten Seemann hinein bis sie sich schließlich zu seiner Erlöserin ernennt.

13

Nur nicht aus Liebe weinen

aus *Es war eine rauschende Ballnacht* (Film) von Theo Mackeben
Die Schauspielerin Zarah Leander singt das Lied in dem Film als Katharina, deren einst große Liebe Peter Tschaikowsky sie vor Jahren verlassen hat. Nun treffen sie sich in einer Ballnacht wieder. Der Film basiert lose auf dem Leben des Komponisten Tschaikowskys. Die Band AnnenMayKantereit vertonte *Nur nicht aus Liebe weinen* 2014 im rauen Straßenmusiker-Stil auf einem Platz in Köln.

18

Can You Feel The Love Tonight

aus *Der König der Löwen* von Elton John
Das wohl bekannteste Lied aus dem Disney-Film *Der König der Löwen*. Im englischen Original wurde das Liebesduett von Joseph Williams und Sally Dworsky vertont. Elton John gewann für den Titel 1995 den Oscar, den Golden Globe und den Grammy Award.

19

Largo al factotum

aus *Il Barbiere di Siviglia* von Gioachino Rossini
Die Arie ist heute fester Bestandteil der Pop-Kultur: Von Tom und Jerry über Robin Williams in *Mrs Doubtfire* bis hin zu einer Werbung für das Fifa16-Spiel. Ursprünglich singt Figaro diese Arie, um zu zeigen wie gestresst er in seinem Job als Friseur ist.

14

Ich lade gern mir Gäste ein

aus *Die Fledermaus* von Johann Strauss
In der Operette *Die Fledermaus* geht es im Wesentlichen um Streiche, Schauspiel und Champagner. Prinz Orlofsky lädt zum Ball und erklärt mit diesem Lied, wie sich seine Gäste verhalten sollen: ausgelassen und trinkfreudig. Sonst wirft er sie kurzerhand hinaus.

15

Steuermann, lass die Wacht

aus *Der Fliegende Holländer* von Richard Wagner
In der Oper wird dieses Lied von einem Chor norwegischer Matrosen gesungen. Sie jubeln und tanzen an Deck und wollen die Crew des Holländers verführen, mitzufeiern. Als sie feststellen, dass diese aus schaurigen Gespenstern besteht, flüchten sie.

20

Blaue Nacht am Hafen

von Jenny Lou Carson (Musik/*Jealous Heart*), Text von Lale Andersen.
Dieser Schlager entstand in der Nachkriegszeit des Zweiten Weltkrieges und ist eigentlich ein Country-Song von Jenny Lou Carson. Lale Andersen schrieb den deutschen Text auf die Melodie von Carsons *Jealous Heart*. Sehnsüchtig und melancholisch wird in dieser Version das Meer, die Weite und die Liebe besungen.

21

Ich bin von Kopf bis Fuß

aus *Der blaue Engel* (Film) von Friedrich Hollaender
Der Hollywood-Regisseur Josef von Sternberg schuf diesen Film, basierend auf einem Roman von Heinrich Mann. Friedrich Hollaender komponierte hierbei die Filmmusik. Die Hauptrolle der Sängerin „Lola Lola“ übernahm Marlene Dietrich. Mit ihrer frechen, lasziven Art und diesem Chanson spiegelte Dietrich die neue Einstellung zur Sexualität um 1930 wieder.

16

JENNY LOU CARSON

(1915-1978)

Jenny Lou Carson, eigentlich Virginia Lucille Oversteake, wurde in Decatur, Illinois geboren. Sie war eine amerikanische Sängerin und vor allem Songwriterin und schrieb hauptsächlich Country- und Folkmusik. Als erste Frau in Amerika gelang es ihr, einen Nummer-Eins Countrysong zu schreiben. Jenny Lou Carson startete ihre Musikkarriere schon im Alter von 17 Jahren. Zunächst trat sie mit ihren Schwestern als „The Little Country Girls“, später dann als Solo-Künstlerin auf. Ihren Künstlernamen „Jenny Lou Carson“ nahm sie erst 1939 an. In dieser Zeit tourte sie mit einer „Western-Show“ zusammen mit ihrem Partner „Texas Tommy“ durch ganz Texas.

Sie schrieb in ihrer gesamten Karriere über 170 Lieder, die von mehr als 180 Künstler*innen interpretiert wurden. Einer ihrer bekanntesten Titel und gleichzeitig einer ihrer größten Erfolge ist das Stück *Jealous Heart*, welches sie 1944 veröffentlichte. Dieser Titel blieb 23 Wochen lang in den Charts.

Während des zweiten Weltkriegs war Carson als „Radio Chin-Up Girl“ (etwa: „Kopfhoch-Mädchen“) bekannt. Vor allem für ihre Lieder über Soldaten war sie sehr beliebt. Mit dem Titel *You Two-Timed Me One Time Too Often* gelang ihr schließlich ihr erster Nummer-Eins Country-Song, der sich im Jahr 1945 elf Wochen lang auf Platz Eins hielt.

In der Zeit von 1945 bis 1955 komponierte sie zahlreiche Songs, von denen es 18 in die Top-Ten Country-Charts schafften, drei davon wurden zu Nummer-Eins-Hits. Insgesamt führte die Komponistin 25 Wochen lang die Billboard Country-Charts an. Nach vier gescheiterten Ehen lebte Jenny Lou Carson ab etwa 1953 mit ihrer Mutter in Texas. 1971 wurde Carson in die Nashville Songwriters Hall of Fame aufgenommen. Im Alter von 63 Jahren verstarb sie in Los Angeles.

In *Spuk auf Steuerbord* wird eine der zahlreichen Interpretationen von *Jealous Hearts* verwendet. Den Text für die deutsche Version mit dem Titel *Blaue Nacht am Hafen* schrieb die Sängerin Lale Andersen 1969. Sie erzählt von zwei Liebenden, die am Hafen Abschied voneinander nehmen müssen und von der Sehnsucht der beiden nach einem baldigen Wiedersehen.





TEXTNACHWEISE

Kloiber/Konold/Maschka: **Handbuch der Oper**. Kassel: Bärenreiter-Verlag 2011.
Lütteken, Laurenz: **Wagner-Handbuch**. 2012

IMPRESSUM

Herausgeber

Opernloft –
Junges Musiktheater Hamburg e. V.
Van-der-Smissen-Straße 4
22767 Hamburg
Telefon 040/25 49 10 40
E-Mail info@opernloft.de

Direktion

Yvonne Bernbom & Inken Rahardt

Redaktion

Hannah Schlags

Redaktionelle Mitarbeit

Jessica Maier, Grisca Strege

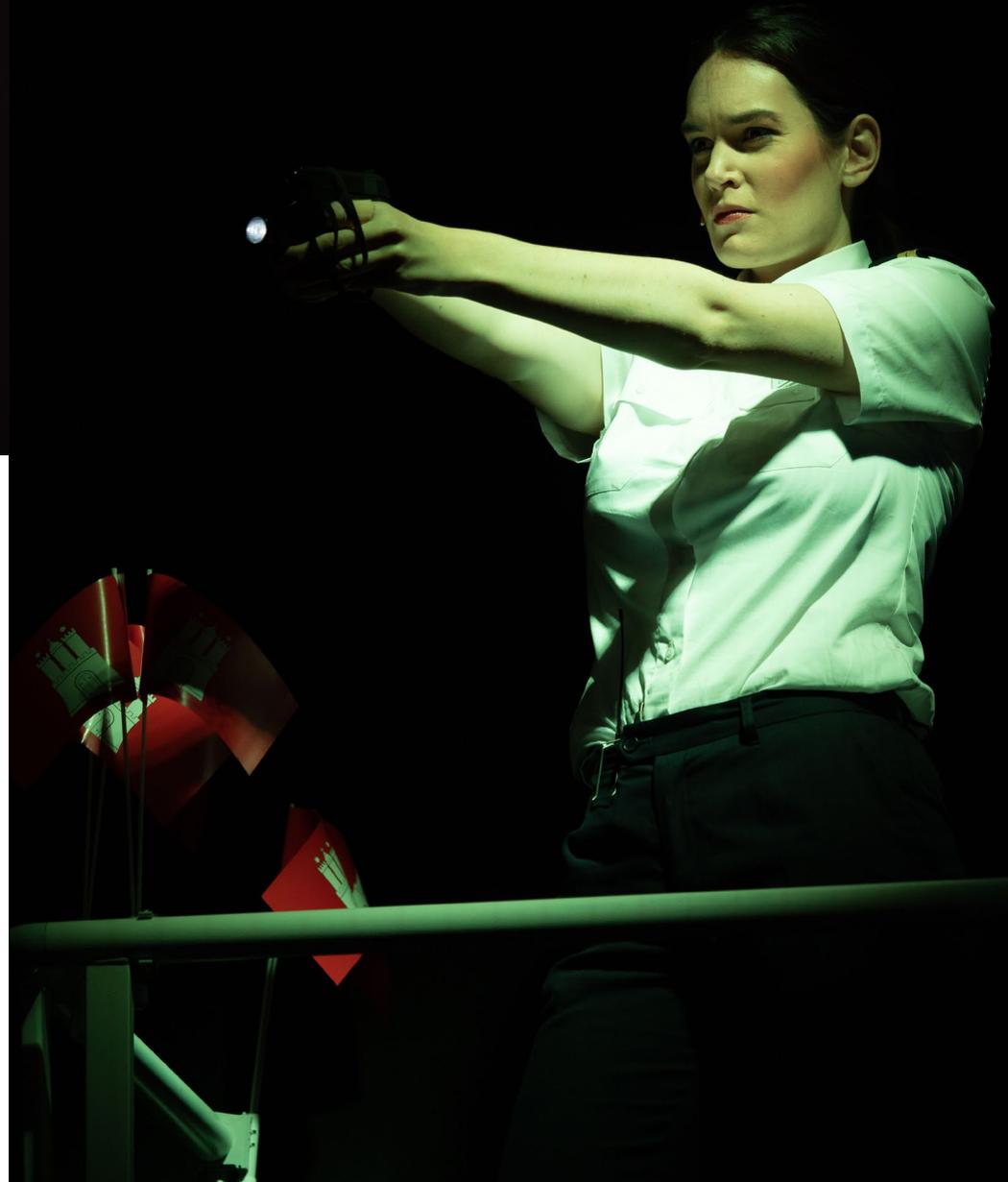
Fotos

Probenfotos: Inken Rahardt
Künstlerporträts: Lukas Anton (L. Anton, S. 5, R. A.
Frese, S. 5), I. Rahardt (A. Davis; H. Schlags, S. 6),
Silke Heyer (S. Oberacker, S. 6)

Gestaltung

www.rickmandesign.de

www.opernloft.de





Du kannst mich
gerne siezen.
Das gehört sich so.

